



"FlussKlang:RiverSound" bei der ExtraSchicht 2010

von Christoph Giese

Die Emscher wird umgebaut. Es wird eines der größten wasserwirtschaftlichen Projekte europaweit. Bis zum Jahr 2020 ist der Umbau geplant. Doch findige Musiker beschäftigen sich schon jetzt längst mit der künstlerischen Auseinandersetzung mit diesem Riesenprojekt.

Die internationale Klangkunst-Plattform

„FlussKlang:RiverSound“ unter der Federführung von Karl-Heinz Blomann begann schon 2008. Der Essener Komponist und Medienproduzent entwickelte damals sein Konzept und nahm Klänge und Geräusche in ehemaligen und noch aktiven Industrieanlagen entlang der Emscher auf. In den letzten Monaten geschah das wieder und im Rahmen der diesjährigen ExtraSchicht dienten Teile dieser Aufnahmen als Basis für einen hoch spannenden Abend im Pumpwerk Evinger Bach in Dortmund.

Der kürzlich erst mit dem ECHO Jazz ausgezeichnete Sänger Theo Bleckmann, die Klangkünstler Gilles Aubry und Thomas Gerwin, Gitarrist Michael Rodach und das neu gegründete „Trio Analog“ schufen im Inneren des Pumpwerkes vor raffiniert inszenierten Bildsequenzen auf einer großen Leinwand packende Klanggebilde.

Theo Bleckmann etwa, der Vokalkünstler, der gar keine Elektronik benötigt, um nur mit seiner Stimme zu betören. Um dann im Duo mit dem Saxofon von Karl-Heinz Blomann in spontanen Improvisationen eine gemeinsame Klangsprache zu suchen. Das „Trio Analog“ mit Karl-Heinz Blomann, der Tänzerin Hyun-Jin Kim und Patrick Prashma alias DJ 2000 entwickelte mit dem Zusammenspiel von freien Saxofonlinien, expressivem Tanz und den Sounds von einem vom Trimmrad angetriebenen Plattenteller magische Klangmomente. Ins Vinyl geschnittene Geräusche und Sprachfetzen von Industriearbeitern und die zwischendurch immer wieder anspringenden Pumpen des Pumpwerks kreierten bizarre Bilder für Augen und Ohren.

Industrie-Sounds als Basis für Klangexperimente – nicht immer setzten die Akteure in dieser so atmosphärischen Nacht auf die gesammelten Emscher-Geräusche. Und doch war dieser Abend schon durch sein Ambiente und den spontanen Austausch der allesamt kreativen Geister auf der Bühne ein bemerkenswerter.

Das Projekt „FlussKlang:RiverSound“ wird ohnehin weitergeführt, eine zweite DVD-Produktion (eine erste DVD gibt es schon) ist für den Herbst geplant. Und eines ist sicher: Die Emscher als Inspirationsquelle bietet noch genügend Material für künstlerische Ideen.

Christoph Giese